Probenahme von Materialproben

Für Beratung, Preise & Fragen:

Tel: 06171-71 817

E-Mail: über unser Kontaktformular

auf www.arguk.de

Allgemein

Zur Untersuchung auf Schadstoffe oder Schimmelpilzbefall werden im Regelfall **ca. 5 x 5 cm große Stücke** aus Materialien wie Teppichen, Leder, Linoleum, Gipskarton, Tapeten, Isoliermaterialien, Dach- oder Fassadenschindeln entnommen.

Wenn nicht anders angegeben, ist das zu untersuchende Material **in Aluminiumfolie einzuschlagen und dicht verschlossen ins Labor zu senden**.

Bei Fragen oder Unklarheiten gerne vor Einsendung mit uns Rücksprache halten. Bitte auch unsere Versandmodalitäten beachten (siehe letzte Seite)!

Ältere Parkettkleber

Älteres Parkett, das bis in die 80er Jahre hinein verbaut wurde, kann mit einer Vielzahl von Schadstoffen belastet sein. Oftmals sind die krebserregenden Polyzyklische Aromatische Kohlenwasserstoffe (**PAK**) zu finden, die in älteren teerpechhaltigen (schwarzen) Parkettklebern vorkommen können. Durch mechanische Beanspruchung des Bodenbelags gelangen sie über offene Parkettfugen in den Hausstaub. **Flüchtige PAKs** gehen auch in die Raumluft über und können zur Überschreitung des Innenraumrichtwertes führen.

Der schwarze oder braune Parkettkleber kann zusätzlich oder ausschließlich **asbesthaltig** sein. In der Fugenmasse zwischen den Parkettstäben sowie in braunen „Pattex-artigen" Klebeschichten finden sich auch häufig Polychlorierte Biphenyle (**PCB**). Insbesondere vor Arbeiten am Parkettboden (Austausch, Abschleifen etc.) sollte die Belastung des Parkettklebers analysiert worden sein, da bei solchen Arbeiten mit einer hohen Freisetzung dieser gesundheitsschädlichen Substanzen zu rechnen ist.

Schutzkleidung wie FFP2-Atemschutzmasken und Handschuhe sind bei der Probenahme empfehlenswert.

Zur Probenahme sind an **möglichst vielen verschiedenen Stellen** insgesamt **½ bis 1 Teelöffel des Parkettklebers** abzukratzen. Die Proben sind **in Aluminiumfolie** zu verpacken und anschließend in einem **Gefrierbeutel dicht verschlossen** zu versenden.

Stark belastete Parkettkleber sollten nur von einer Fachfirma entfernt werden, die die besonderen Sicherheitsbestimmungen erfüllt.

Asbest-Verdacht

Achten Sie beim Entfernen auf eine möglichst geringe Staubentwicklung z.B. durch Anfeuchten. Schutzkleidung wie FFP2-Atemschutzmasken sind empfehlenswert, da Asbestfasern lungengängig sind.

Bei Asbestzement-Platten oder Bodenbelägen wird ein **mind. ca. 5 x 10 cm großes Stück** entnommen, **in PE-Folie (Gefrierbeutel) verpackt** und **dicht verschlossen** versendet.

Bei geringeren Mengen oder anders beschaffenen Materialien bitte Rücksprache mit uns halten!

Vollholz

Bei Holzproben steht meist eine Untersuchung auf Holzschutzmittel im Vordergrund. Bei Verdacht auf Holzschutzmitteln ist es wichtig, eine **Mischprobe einer behandelten Fläche** herzustellen, da die interessierenden Stoffe sehr ungleichmäßig auf der Fläche verteilt sein können. Dazu werden **kleinere Holzspäne für insgesamt mind. 5 g an mind. 10 Stellen bis zu einer Tiefe von max. 1-2 mm** von der Holzoberfläche mit einem Elektrohobel oder einem scharfen Messer entnommen und **in Aluminiumfolie** verpackt.

Bei geringeren Mengen kann die Messung ungenauer werden. Bei weniger Stellen ist die Mischprobe möglicherweise weniger repräsentativ für die gesamte Fläche.

Probenahme von Materialproben

Verdacht auf Schimmelpilz-Befall

Schimmelpilze können in der **Luft**, im **Hausstaub** und auf **Materialien** nachgewiesen werden. Je nach Medium und Fragestellung kommen unterschiedliche Untersuchungstechniken zur Anwendung.

Die Probenahmestrategie und Bewertung eines Schimmelpilzschadens ist sehr komplex und sollte am besten im beschädigten Objekt sachverständig beurteilt werden!

Einfache Fragestellungen hingegen lassen sich auch im Rahmen der Selbstprobenahme beantworten.

Viele Materialien wie z.B. Holz oder Tapete stellen einen geeigneten potenziellen Nährboden für Schimmelpilze dar. Mit einer Untersuchung auf Schimmelpilzsporen kann festgestellt werden, ob Verfärbungen des Materials auf Schimmelpilzwachstum hindeuten. Über eine Arten-Differenzierung kann deren Gefährdungspotenzial untersucht werden.

Als Probe ist ein **ca. 5 x 5 cm großes Stück des Materials** (z.B. Tapete) zu entnehmen, welches vorsichtig **in Aluminiumfolie** einzuschlagen und dicht verschlossen einzusenden ist.

Je nach Materialart und Befall können auch abweichende Probengrößen empfehlenswert sein – bitte dazu Rücksprache mit uns halten!

Holzzerstörende Pilze

Zur Untersuchung von Holzzerstörenden Pilzen / Schwamm ist ein **Probenstück von 0,5-1 Liter Volumen** aus dem befallenen Holz sowie vom Mycel selbst zu entnehmen. Die Proben sind in Zeitungspapier zu verpacken.

Versandmodalitäten

Die entnommenen Proben können persönlich zu unseren **Geschäftszeiten (Mo-Fr 9-17 Uhr)** eingeliefert oder **per Post eingesendet werden**.

Bitte in jedem Fall das ausgefüllte **Untersuchungsauftragsformular für Materialproben** beifügen!

Leistungs- & Lieferbedingungen

1. Zahlung auf **Vorkasse** bei abweichenden sowie ausländischen Rechnungsempfängern
2. Standard-Bearbeitungszeit: **8-10 Arbeitstage** ab Probeneingang
3. **Express-Bearbeitung**:
    a. **Express-Versand** per DHL mit Aufpreis auf den Standardversand möglich
    b. **Aufschläge** zur Eilproben-Bearbeitung:

        100 % 2 volle Arbeitstage nach Probeneingang

        50 % 3 volle Arbeitstage nach Probeneingang

        30 % 4 volle Arbeitstage nach Probeneingang

        20 % 5 volle Arbeitstage nach Probeneingang